

scharret wird / So wissen wir doch / das er nur all-  
 daals in seinem Schlauff amierlein verwaret wird /  
 Wenn aber Christus kommen wird in den Wol-  
 cken des Himmels / vnd das grosse Machtwort wird  
 erschallen lassen / Surgite mortui, Stehet auff ihr  
 Todten / als denn wird eine jegliche Seele der Men-  
 schen ihren Leib wider bekommen / vnd / so sie im  
 H E X X N abgeschieden ist / zur Ewigen Herrlig-  
 keit eingehen. Das ist eine solche Flugheit / dauon  
 weder Cicero, noch Aristoteles, weder Plato noch  
 Socrates etwas gewusst / aber durch tägliche Be-  
 trachtung vnserer sterblichkeit kan sie erlanget wer-  
 den. Vmb dieser vrsachen willen / die jeko gar kürz-  
 lich sind angedeutet worden / sol ein Mensch offte  
 vnd viel an sein Sterbstündlein gedenccken. Denn  
 das ist gewiß / Wer gerne täglich stirbt / das ist / ger-  
 ne an sein Sterbstündlein täglich gedenccket / dem  
 wird hernachmals der Todt desto leichter ankum-  
 men / etc.

Was nun gegenwertigen vnsern in Gott ver-  
 storbenen belanget / Den Weylandt Erbarn vnd  
 Wolgelarten Georgium Neugebauer, Studiolum  
 Theologiae, so hat vns Gott nach seinem Väterli-  
 chen willen / auch an ihme ein memoriale Mortis,  
 vnd denckzeddel vnserer sterblichkeit vorgestellet /  
 in dem er denselben in der besten Blüt seines Alters